BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 64

FCH VS. FC ST. PAULI

INHALT

Gegnervorstellung 3
FCH vs. FC Ingolstadt 5
SV Darmstadt vs. FCH 6
Rot-Weiss Ahlen 7
5 Jahre Youngstars 8
Blick über den Tellerrand 9
HDHopping 11
Infos zum Derby 15
Infoecke 16

Servus Osttribüne,

Genau eine Woche ist‘s her, zuerst der Elfmeter gegen uns, unmittelbar danach der Platzverweis... Ich hatte das Spiel schon abgeschrieben, doch dann rettet der Niederlechner einfach doch noch einen Punkt beim SV Darmstadt! Dazu einen Sonnenbrand, eine entspannte Rückfahrt - Auswärtsfahren kann so schön sein!
Mit einem Punkt Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz ist der heutige Gegner wohl etwas anders auf den Beinen, der Abstiegskampf wird die Hamburger genug motivieren, jedoch ist auch für unsere Elf das Wort ‚Abstiegskampf‘ kein fremdes...
Sehen wir mal, was sich so machen lässt.
Heute bei der Choreo bitte den Worten der Vorschreiern genug Aufmerksamkeit schenken, damit sie gelingt!
Ebenfalls genug Aufmerksamkeit schenken solltet ihr den Informationen zum Spiel bei unseren geliebten nördlichen Nachbarn, Seite 15, auch wenn es noch eine Weile hin ist, die Problematik beginnt früh genug, ich sehe jetzt schon die ersten Angebote auf ebay...
Alle zusammen für den Klassenerhalt!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico.boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.

GEGNERVORSTELLUNG

Unser heutiger Gegner: FC St. Pauli

Es kommt mir so vor, als hätten wir das erste Spiel nach der Winterpause erst vor wenigen Wochen bestritten, aber nichts da – mittlerweile darf an dieser Stelle mit Fug und Recht bereits der Saisonendspurt eingeläutet werden. Beim Überfliegen der Tabelle stellt sich erst einmal ein recht entspanntes Bild ein: Platz Elf bei fünf ausstehenden Partien, die Mannschaft wird das Kind schon schaukeln! Aber der Schein trügt, denn uns und den Relegationsplatz, der witzigerweise vom FC St. Pauli belegt wird, trennen lediglich sieben Punkte. Punkte, welche man bei fünfzehn erspielbaren Zählern, durchaus noch wett machen kann, wir reden ja immerhin über die Sportart Fussball. Deswegen gilt es jetzt einfach, deswegen müssen wir nun uns selbst und den Jungs auf dem Rasen alles abverlangen, der Klassenerhalt steht an erster Stelle auf der Agenda der diesjährigen Saison!

Und in Anbetracht des Restprogramms kann man statuieren, dass es durchaus hätte schlimmer laufen können. Sämtliche gegnerische Mannschaften, die man im Zuge der ablaufenden Saison noch antreffen wird, befinden sich mit Ausnahme des Spitzenclubs Sandhausen rein tabellarisch unterhalb unseres FCH. Aber natürlich wird sich der 2. Bundesliga ein regelrechtes Kampf-Szenario bieten, man kann nämlich nicht gerade davon sprechen, dass den Teams im Tabellenkeller viel Luft zum Atmen zur Verfügung steht. Will sagen, keines der ausstehenden Partien wird ein Selbstläufer, sowohl unsere Elf als auch die des Gegners werden mit jeweils hohen Ambitionen und großer Motivation um jeden einzelnen Punkt kämpfen. So auch der FC St. Pauli, der in Kürze alles daran setzen wird unserem FCH die Punkte abzuknöpfen.

Der Saisonverlauf der Paulianer gestaltet sich nicht gerade als optimal, allein der Fakt, dass selbige bereits seit dem 11. Spieltag, seit Oktober vergangenen Jahres in der Abstiegszone verweilen, deutet auf einige Makel hin. Im Anschluss an das Abrutschen in die unteren Gefilde blieb die Mannschaft sogar neun Spiele in Folge sieglos. Infolgedessen wurde der damalige Trainer Thomas Meggle, seines Zeichens ehemaliger Pauli-Spieler, entlassen und kurz darauf vom routinierten Trainer Ewald Lienen ersetzt. Keine leichte Aufgabe – und immer noch vollführt die Elf ein Wechselspielchen zwischen den Plätzen 16, 17 und 18. Allerdings scheint in letzter Zeit ein gewisser Aufwärtstrend beobachtet werden zu können, denn drei der insgesamt nur sieben Siege konnten in den letzten sechs Matches errungen werden. Aber auch unsere rot-blauen Jungs können dank dem Unentschieden in Darmstadt und dem damit einhergehenden viel zitieren ‚Punkt für die Moral' erhobenen Hauptes ins Spiel schreiten. Wie gesagt, ich vermute, wir dürfen uns auf ein paar spannende, geladene ‚Entscheidungsspiele' freuen. Bleibt zu hoffen, dass das Spiel nahtlos ans Hinspiel anknüpft, bei welchem – sicherlich erinnert sich jeder daran – unser FCH mit einem 3:0 alles rasierte.

Der FC St. Pauli, wie klangvoll der Name auch sein mag, kann übrigens noch auf keine weltbewegenden Titel, Auszeichnungen geschweige denn Meisterschaften zurückblicken, ganz genau so wie man sich es von einem über die Landesgrenzen hin-

aus bekannten Kultverein nicht vorstellen würde. Mit acht Saisons im Fussball-Oberhaus liegen die Braun-weiß-roten somit ‚nur' auf Rang 31 in der Ewigen Tabelle der 1. Bundesliga. Etabliert hat sich der FC St. Pauli allerdings schon zum Anfang des 20. Jahrhunderts hin, genauer gesagt im Jahre 1910. Dem geht die Gründung des Hamburg-St. Pauli Turnverein 1862 voraus, innerhalb welchem sich schlussendlich 1906 eine Fussballabteilung gründete. Die bereits erwähnte Gründung des FC St. Pauli vier Jahre später wurde allerdings erst 1924 vollends rechtskräftig, bzw. ins Vereinsregister eingetragen, da sich erst zu dieser Zeit, Mitte der Zwanziger, die Fussballabteilung komplett vom Turnverein separiert hatte.

Nach der Gründung der neuen eingleisigen Bundesliga in den 60ern, pflegte der FC St. Pauli sich abwechselnd in den höchstens drei Spielklassen aufzuhalten, das erste Jahr ‚ganz oben' erfolgte beispielsweise anno 1977, auf welches allerdings der sofortige Abstieg folgte. Aber im Grunde will ich an dieser Stelle auch gar nicht weiter auf die sportliche Entwicklung des Vereins eingehen, sondern mehr den Mythos rund um Pauli beleuchten, den unsäglichen Kultstatus, den der Club innehat. Mehr über die Atmosphäre, den Flair, das Selbstverständnis. Mehr über die deutschlandweit einzigartige Kurve.

Jeder, der in der Hinrunde die Fahrt gen Norden angetreten hatte, weiß, dass es im besagten Hamburger Stadtteil ‚etwas anders zur Sache geht', was aber ja sowieso allgemein bekannt ist. Nicht beim Fussballverein, sondern ganz allgemein beim Stadtteil St. Pauli angefangen. Bereits Jahrhunderte zuvor galt St. Pauli bereits als Gegend, die eher vom Proletariat, von sozial schwächeren oder ausgegrenzten Personen-/Berufsgruppen bewohnt wurde. Dies hat sich im Laufe der Jahre und Jahrhunderte im Grunde auch nicht großartig geändert. Klar, natürlich beziehen auch viele Studenten und Künstler dort ihre Wohnung und logischerweise ist man nicht automatisch ‚arm', wenn man im Stadtteil Hamburg-St.Pauli lebt, aber das Viertel hat seine Ruf eben weg und dieser wird sich gewiss auch nicht mehr ändern. Ebenso erhalten wie das Bild des Proletariats ist das des Widerstands, welches von den hiesigen Bewohnern ausgeht. Widerstand im politischen Sinne, sprich, St. Pauli galt bereits in den letzten Jahrhunderten als links und aufständisch. Beispielsweise erwies sich das Stadtteil als Hochburg der DKP im frühen 20. Jahrhundert und verlieh bei der Bürgerschaftswahl dieses Jahr der Partei ‚Die Linke' die meisten Stimmen, während renommierte Parteien wie die CDU nicht einmal die 5%-Marke überschreitet.

‚Dämlich, was der da schreibt', denkt sich nun der ein oder andere mit Sicherheit. Aber, soviel Vorgeschichte muss sein, um rekonstruieren zu können, warum die Paulianer so sind, wie sie nun eben sind. Um die Beweggründe etwas zu durchleuchten. Die aufgezählten Punkte spiegeln sich dementsprechend nämlich voll und ganz in der Fanszene wider, die Reeperbahn und das allgemeine ‚verruchte' Flair im und ums Stadion herum tragen natürlich noch weiter zum Erscheinungsbild bei. Sterilität und Ordnung is' nicht im und ums Millerntor herum, man legt dort doch eher mehr Wert auf ganz andere Sachen.

Die führende Gruppe des 1. FC St. Pauli zum Beispiel, nämlich Ultra Sankt Pauli (USP), welche sich 2002 gründete, verbindet zentrale Themen wie Vereinstreue, Fanengagement und dergleichen mit – für einige Szenen unaussprechbaren Aspekten – dem gezielten Bekämpfen von Rassismus, Homophobie, Sexismus und ähnlicher Ismen oder kurz und knapp: Sie schreitet aktiv gegen Diskriminierung jeglicher Art an. Im Gegenteil zu den allermeisten Kurven Deutschlands sind dort Fahnen mit reinem Bezug auf politische Themen Gang und Gebe, so kann z.B. relativ häufig das Logo der Antifaschistischen Aktion wiedererkennen. Aber auch außerhalb des Sta-

dions werden die Füße nicht still gehalten. Beispielsweise hat sich eigens für den fundamentalen Bereich ‚Antirassismus' eine Arbeitsgemeinschaft innerhalb der USP gegründet, welche unter dem Label ‚Antirazzisti' beispielsweise Flüchtlinge aus einem entsprechenden Heim abholt, den Eintritt sowie Speisen und Getränke bezahlt und die Teilnehmer danach wieder eigens zur jeweiligen Einrichtung bzw. zum Wohnort zurückbringt. Somit will man der Diskriminierung und Isolierung vorbeugen und auch umsetzen, was man im Stadion zu repräsentieren versucht.

Dies nur mal ein kleiner Abriss. Natürlich besteht die Fanszene nicht komplett aus linksgerichteten Ultras, aber zumindest von einem antirassistischen Grundkonsens kann durchaus die Rede sein, was gleichsam auch für weite Teile des Stadions gilt. Und nochmal in aller Deutlichkeit: Wenn man über St. Pauli reden will, dann gelingt dies nicht ohne das Wörtchen ‚Politik'. Achja, eine gewisse Weltoffenheit kann man auch unter Anbetracht der Fanfreundschaften erkennen, die von verschiedenen Fanclubs getragen werden. Beispielsweise wären hier die Schickeria München und das Filmstadtinferno Babelsberg zu erwähnen, aber auch Fanszenen diverser Vereine wie Hapoel Tel Aviv, Standard Lüttich, Ternana Calcio und einige mehr. Dies gestaltet sich allerdings als nicht sehr transparent und kompliziert.

Eine für den FC St. Pauli sinnbildliche Geschichte wurde im Jahre 2003 geschrieben, damals, als der Abstieg des Verein in die Regionalliga Nord (Damals die hierarchisch Dritte Liga) feststand und aufgrund von Liquiditätsproblemen ein doppelter Abstieg in die Oberliga drohte, also in die Viertklassigkeit. 1,95 Mio.€ mussten in nur drei Monaten aufgetrieben werden – mit dem Ergebnis, dass sogar weit mehr Geld in die Kasse floss. Dies wurde beispielsweise durch den Verkauf von über 140.000 Soli-Shirts erreicht, durch Bargeldspenden, durch eine Aktion der lokalen Kneipen, nämlich bei der ‚Saufen für St. Pauli'-Aktion, im Zuge welcher für jedes bezahlte Bier 50 Cent gespendet wurden und durch viele weitere Aktionen. Ebenso sinnbildlich wie diese Retteraktion stehen soziale Projekte, wie beispielsweise das über die Landesgrenzen hinweg bekannte ‚Viva con Agua de Sankt Pauli', einer Aktion, welche von Verein, Spielern, Fans und diversen Bündnissen getragen wird und den Fokus auf die Verbesserung der Wasserversorgung in verschiedenen bedürftigen Ländern legt.

Aber genug jetzt. Mal schauen, was heute zu holen ist, gegen den Weltpokalsiegerbesieger (rührt von einem unerwarteten Sieg gegen die Bayern her). Da wird im Hinspiel bereits gegen die Paulianer gewinnen konnten, dürfen wir uns ja nun wohl dementsprechend Weltpokalsiegerbesiegerbesieger nennen. Die Aufgabe unserer Elf für den heutigen Tag wäre dann also somit klar: Verhindern, dass die Hamburger bald den Namen Weltpokalsiegerbesiegerbesiegerbesieger annehmen dürfen!

- Tom

1. FCH 1846 e.V. vs. FC Ingolstadt 04
Fr., 10.04. 15 - Albstadion - Zuschauer: 13600 // ca. 700-800 Gäste

Das letzte Freitagsspiel dieser Saison stand auf dem Programm. Jenes fand gegen den Tabellenführer aus Ingolstadt statt. Die

Mannschaft aus der Stadt an der Donau konnte auch über die Winterpause hinweg mit guten Leistungen überzeugen. Bei richtig schönem Wetter fanden sich alle am Albe ein und endlich konnte man es wieder mal genießen sich die Sonne auf's Haupt scheinen zu lassen. Top Voraussetzungen für ein Abendspiel also. Auch bei der Hymne war heute schon zu merken das stimmungsvolle 90 Minuten zu erwarten waren. Die kleine Ingolstädter Szene konnte mit einem fast komplett gefüllten Gästeblock auf den Stehplätzen jeden Heidenheimer überraschen. Zum Intro gab es eine gute Choreo zu sehen mit roter Glitzerfolie inklusive Herzchen und dem Spruch ‚Walk on with hope in your heart". Kein großer Aufwand, aber auf jeden Fall ein netter Blickfang. Auch über das gesamte Spiel zeigten die Bayern ihr volles Potenzial. Ich möchte mir jetzt nicht zu viel anmaßen, aber das war bislang bestimmt Ihr bester Auswärtsauftritt überhaupt. Auf der Ost war die erste Hälfte nicht ganz überzeugend. Irgendwie wollte der Funke nicht so ganz überspringen. Zwar nicht schlecht, aber auch nicht zufriedenstellend das Ganze. In der Halbzeit wurde die ‚Free Kiste"-Fahne am Seilzug hochgezogen. Sah auf jeden Fall fett aus und viel richtig gut auf. Die Ingolstädter präsentierten in der Halbzeit ein ‚Rettet die Kronen"- Spruchband. Auch auf der Osttribüne wurde ein solches gezeigt. Erklären muss mans echt nicht... Nun ja, zurück zum Support. Der wurde auf einmal richtig stark und Phasenweise rasteten alle richtig aus und fast die ganze Süd zog mit der Osttribüne mit. Nach dem Spiel können wir alles in allem echt glücklich mit unserer Darbietung sein. Zum Spiel? Gut, leider muss eben erwähnt werden das man verloren hat. 0:1. Obwohl in der zweiten Halbzeit der Ausgleich mehr als verdient gewesen wäre. Spruchbänder seitens FB: - ‚R.i.P. Opa Hans" - ‚Kein Platz für Nazis im Albstadion" das Statement fiel nachdem einige Vollidioten auf der Ost Unterwegs meinten U-Bahnen nach Auschwitz besingen zu müssen. Verschwindet aus dem Stadion und am besten auch aus Heidenheim.

- Chris

SV Darmstadt 98 gegen 1. FCH 1846 e.V.
Sonntag, 19. April 2015
Stadion am Böllenfalltor - knapp 15.000 Zuschauer // ca. 350 Heidenheimer

Ca. 20 Grad, Sonnenbrand und ein 1:1. Das war der letzte Sonntag in Darmstadt. Aber langsam. Alles auf Anfang. Um 9 Uhr ging es los gen Nordwesten. Ziemlich entspannt was uns viel Zeit kosten sollte. So kam man mal wieder richtig früh am gegnerischen Stadion an. Mal wieder in aller Schnelle alles hergerichtet und schon ging's los. Die Mannschaften spielten eine ziemlich komische erste Halbzeit. Keiner der beiden Kontrahenten wollte etwas gelingen. Zumindest nichts was Torgefahr ausstrahlte. Auch die zweiten 45. Minuten begannen sehr zäh. Auf einmal pfiff der Schiri dann einen Elfmeter für die Gastgeber. Der war zwar völlig berechtigt, jedoch ist die Gelb-Rote Karte völlig überzogen gewesen. Am meisten Angst macht mir dabei die Möglichkeit, dass Vitzthum heute in Mannschaft rücken könnte. Seit dem Auswärtsauftritt in Aue mein absoluter Lieblingsspieler, Nicht. Zurück zum Geschehen. Dominik Stroh-Engel verwandelte den Elfer eiskalt. Daraufhin brachte Frank Schmidt unser bestes Trio von der Bank. Tisch-Rivero, Schnatti und Niederlechner zeigten direkt mit ihrer ersten Kombination warum sie unsere besten Offensivspieler sind.1:1 hieß es nach dieser nämlich, optimal! Auf einmal drehte die

Truppe nochmal auf. Leider ein wenig zu spät und es reichte nicht mehr für ein zweites Tor. Unterm Strich ist das Unentschieden aber auf jeden Fall ein faires Ergebnis. Der Heidenheimer Anhang zeigte sich über das Spiel von seiner guten Seite und schallte hin und wieder durchs ganze Rund. Ohne Dach war das auf jeden Fall in Ordnung. Auch die Allesfahrer vom 12. Mann muss man hier mal lobend erwähnen. Seit geraumer Zeit bringen auch sie einige Leute zu den Spielen mit die immer super mitmachen. Von den Darmstädtern hatte ich mir mehr erwartet. Bis auf die Wechselgesänge mit den Schals auf der Gegentribüne kam bei uns nicht viel an. Da haben bspw. beim Gastspiel letztes Jahr um einiges mehr gesehen bzw. gehört. Alles in allem ein super Tag welchen man in Heidenheim beim gemeinsamen Abendessen noch ausklingen ließ. Nicht mehr viele Punkte bis zum Klassenerhalt.

- Chris

ROT WEISS AHLEN

Rot Weiß Ahlen - Westfalia Herne (1:1), Sonntag, 12. April 2015 - Wersestadion

Mit „nur“ 45 Minuten Verspätung machten wir uns um 7:45 mit 18 Leuten auf den Weg zu unseren Freunden aus Ahlen.
Zu Gast war Westfalia Herne, Vorletzter aber das 1:1 war das sechste Spiel in Folge ohne Niederlage.
Die Vereinsführung hatte im Vorfeld die eigenen Fans gebeten die Anreise nach Ahlen nicht wahrzunehmen, da es in der Vergangenheit immer wieder Konfliktpotenzial gab. Dennoch machten sich etwa 30 Gästefans auf den Weg in die Wersestadt.

Das Spiel war recht unterhaltsam. Die Ahlener Jungs legten gut los und konnten sich in der ersten halbe Stunde 2-3 gute Chancen herausspielen. Trotzdem hatten die Gäste das Spiel in der 1. Halbzeit unter Kontrolle.
So waren es auch die Gäste die nach einem Eckball das 0:1 in der 43. Minute erzielten. Die Rot-Weißen mussten daher mit einem 0:1 Rückstand in die Halbzeit.
Zur 2. Halbzeit wurde dann Publikumsliebling Aygün Yildirim eingewechselt. Seine Einwechslung brachte Schwung in das Angriffspiel der Ahlener Mannschaft. So konnten sich die Rot-Weißen einige gute Chancen herausspielen, konnten diese aber nicht nutzen. Die Gäste spielten diszipliniert und lauerten auf Konter, die aber Ahlens Schlussmann Sören Stauder entschärfen konnte. Es dauerte bis in die Nachspielzeit (5 Minuten) bis das 1:1 fiel. In der 90+5 gab es, nach einem Foul an Yildirim, einen Elfmeter den Damir Ivancicevic souverän verwandelte.
Das Spiel endete daher mit einem späten, glücklichen, aber keineswegs unverdienten 1:1 Unentschieden. Mit diesem Sieg konnte Rot-Weiß Ahlen weiter auf Platz 1 der Tabelle bleiben. Das Aufstiegsrennen bleibt weiterhin spannend zwischen Ahlen und TuS Erndtebrück.
Die Stimmung rund um Compadres war gut, aber nicht so euphorisch wie sonst. Dies lag wohl am ungewohnten Standort. Da es immer wieder Konflikte zwischen den Fans beider Vereine gab, wurde aus Sicherheitsgründen der K-Block gesperrt. Bereits zum wiederholten Male, mussten sich die Ultras dem Verein und Polizei beugen. Zu Beginn der Saison wurde kommuniziert, dass die Ultras sich aus fragwürdigen Gründen nicht aus ihrem K-Block vertreiben lassen wollen.
Auf Grund des „besonderen“ Spiel entschied sich Compadres erstmals in den H1

Oberang zu gehen. Es stellt sich die Frage ob dies der richtige Weg ist. Vor ein paar Wochen, im Spiel gegen Erkenschwick, hat Compadres ihre Konsequenz zum Thema Blocksperre gezeigt. Das hätten sie meiner Meinung nach beibehalten um sich in Zukunft nicht Woche für Woche beugen zu müssen.

- Thomas

YOUNGSTARS

5 Jahre Youngstars Heidenheim

5 Jahre ist es nun seit der Gründung der Youngstars her, wir wollen euch heute einen kleinen Rückblick geben, was in diesen 5 Jahren so geschehen ist. 2010 gründeten acht junge Leute mit den Fanatico Boys die heutigen Youngstars. Am Anfang traten wir noch unter dem Namen Fanatico Boys Fördergruppe auf, nach ca. einem 3/4 Jahr hatte man sich dann endlich auf einen Namen geeinigt: „Youngstars Heidenheim“. 2012 gab es dann die erste Choreographie beim Auswärtsspiel in Bielefeld mit einem Spruchband „Der Moment zählt – Der Augenblick“. Dazu wurden fünf Papptafeln hochgehalten. Auf diesen war z.B.: Das Schloss, der Heidekopf, das FCH Logo ... zu sehen. Symbole, die einen großen Teil in unserem Leben ausmachen. Am letzten Spieltag der Saison 12/13 machten wir eine Choreographie auf der Gegengeraden. Dafür verteilten wir rote und blaue Papptafeln die dann die Buchstaben FCH ergaben. Wir begannen langsam in unsere Gruppe etwas Struktur zu bringen, da wir zu diesem Zeitpunkt mit uns selbst nicht zufrieden waren. Deshalb mussten wir uns leider auch von ein paar langjährigen Mitgliedern trennen, da diese für die Gruppe nicht mehr tragbar waren. Letzte Saison gab es dann die erste eigene Choreographie über die gesamte Osttribüne. Bei der Ostunterwegs Fahrt nach Elversberg organisierten wir das erste Mal einen „ Jugendbus“. Wir wollen damit jungen FCH Fans die Möglichkeit geben mit Leuten in ihrem Alter auswärts zufahren. Bis jetzt organisierten wir bei zwei Fahrten einen „Jugendbus“ (gegen Elversberg und Kaiserslautern). Der Bus kam aus unserer Sicht immer sehr gut bei den jungen Fans an. Abschließend bleibt noch zusagen, dass die Hälfte der Hauptgruppe (Fantico Boys) aus ehemaligen Mitgliedern unserer Gruppe besteht. Man hat mit unserer Gründung also alles richtig gemacht. Auf viele weiter Jahre!

INFO: Heute wird es eine Jubiläums Choreographie geben. Wir hoffen auf eure Mithilfe und auf eine gelungene Choreographie. Bitte achtet auf die Ansagen unserer Beiden Capos.

- Max

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Bremen / Hamburg

Beim Derby der beiden Norddeutschen Vereine zeigten die Werderaner eine Choreo in Anspielung auf den teilweisen Boykott der aktiven Szene des HSV´s seit Beginn der aktuellen Saison. Diese bleibt den Spielen aufgrund des Investors Michael Kühne fern. Genau auf den zielte die Choreo der Bremer auch ab. Gezeigt wurde sein Gesicht, welches durch Clowns- und Schweinsnase „verschönert“ wurde, umrandet mit einem Spruchband, auf welchem man lesen konnte: „Eine Kühne-AG als Gegner, nur mit Clowns und eine Szene, die so keine ist, macht das Derby für uns alle grau und trist“. Durch
das Fernbleiben der aktiven Szene des HSV, war das Derby für alle Zuschauer wohl nur halb so interessant.

Am Rande der Partie kam es dann auch noch zu zwei unschönen Szenen. Bremer Hooligans griffen Bremer Ultras an, als diese auf dem Weg zum Stadion an einer Kneipe der Hooligans vorbei kamen. Die Polizei griff daraufhin ein und kesselte sowohl die Hooligans, als auch die Ultras ein. Dieses Vorgehen wurde später vom Bremer Fanprojekt stark kritisiert. Zu einem kleineren Vorfall zwischen den Werder Anhängern und denen des HSV´s kam es auch. Hierbei soll es zu Flaschen und Stein Würfen gekommen sein. In beiden Fällen kam es zu kleineren Verletzungen.

Hannover

Bleiben wir doch gleich mal beim Thema Investoren. Wie wahrscheinlich mittlerweile auch der Letzte mitbekommen haben dürfte liegen Verein und Ultras von Hannover

96 miteinander im Clinch. Die aktive Szene besucht momentan nur noch die Spiele der zweiten Mannschaft. Auch hier war der Auslöser für die ganze Misere ein Investor. Um genauer zu sein: Martin Kind. Die Entfremdung beider Parteien hatte nach einer Pyroaktion beim Derby gegen Eintracht Braunschweig begonnen. Die Nutzung von Pyrotechnik hatte zu einem Ausschluss der Fans beim Rückspiel in Braunschweig geführt. Dies wiederrum hieß für die Fans, dass diese dort ihre Auswärtsdauerkarten bei diesem Spiel natürlich nicht nutzen konnten. Dies war dann der Auslöser für einen Rechtsstreit zwischen Verein und Fans und wohl auch der Moment in dem beide vollends entzweit wurden.

Nachdem nun lange Zeit spekuliert wurde wie der Streit wohl weitergeht und ob eine Rückkehr für die aktive Szene überhaupt infrage kommt, kam nun die überraschende Wendung. Vergangenen Montag veröffentlichte zunächst Hannover 96 und kurz darauf auch die Ultras Hannover eine Stellungnahme, in welcher zu lesen ist, dass sich beide Parteien zu Gesprächen getroffen haben, man sich darüber einig ist, dass von beiden Seiten Fehler begangen wurden, für welche man sich auch entschuldigt und, dass in Zukunft wieder eine Annäherung zwischen Vereinsführung und Fans erwartet werden kann. In der Mitteilung seitens der Ultras war darüber hinaus noch zu lesen, dass ein paar Forderungen ihrerseits gestellt wurden, wie z.B., dass Spruchbänder und Infoflyer nicht zensiert werden, oder das Stadion- und Hausverbote, die gegen Mitglieder der Fanszene ausgesprochen wurden revidiert werden.

Nachdem sich Fans und Verein in ihrem zukünftigen Vorgehen scheinbar wieder einig zu sein scheinen, werden die Ultras bereits beim nächsten Heimspiel gegen Hoffenheim ihre Mannschaft wieder aktiv im Stadion unterstützen.

Die Stellungnahme von Hannover 96 könnt ihr hier: http://www.hannover96.de/CDA/top-stories-1415/statement-fanszene.html und die der Ultras hier: http://www.ultras-hannover.de/ nachlesen!

St. Pauli / Nürnberg

Beim Heimspiel von St. Pauli zeigten die Hamburger eine kleine Choreo in Anspielung auf die teilweise durch die Droge Crystal Meth gezeichnete Szene von Nürnberg. Bereits vor einiger Zeit zeigte Dortmund eine ähnliche Choreo, welche ebenfalls auf den Drogenmissbrauch innerhalb der Szene hingedeutet hat. Auf Seiten der Nürnberger sorgte das ganze allerdings weniger für ein Schmunzeln, denn diese gaben nun ganz offen und ehrlich zu: „Es gibt in der Nürnberger Szene Leute die Crystal Meth konsumieren. [...]Seit mehreren Jahren macht die Droge die Runde. Nicht nur im tschechischen Einzugsgebiet, aber eben vor allem dort.“ Der Konsum der Droge sei aber in den vergangenen Jahren zurückgegangen, jedoch noch nicht komplett von der Oberfläche verschwunden. „Gerade von einer Gruppe wie USP, die ansonsten sehr bedacht vorgeht (den Begriff „correctness“ vermeide ich an dieser Stelle bewusst), hätte ich etwas anderes erwartet. Ist es wirklich so cool, sich anhand von Gerüchten über das Konsumverhalten anderer lustig zu machen? Noch dazu, wenn es sich um so einen heimtückischen Rotz handelt, der (auch in Hamburg) reihenweise Leute kaputt macht? Habt ihr in eurem schicken Szene-Kiez nicht mit ähnlichen Problematiken zu kämpfen? – Oder ist USP einfach nur ein elitärer Yuppie-Haufen, der sich daran aufgeilt, das elterliche Kleingeld für teure Designer-Drogen zu besitzen?“ Somit hat die Choreo zwar für viel Wirbel gesorgt und die Nürnberger dazu veranlasst Stellung zu beziehen, allerdings bleibt die Frage, ob man sich auf Kosten Suchtabhängiger Lacher verschaffen muss oder ob an dieser Stelle vielleicht doch einfach eine

Grenze überschritten wurde.
Die komplette Stellungnahme der Nürnberger könnt ihr hier: http://yabasta.blogsport.de/2015/04/19/crystal-fighters-nbg/ nachlesen!

- Lea

HDHOPPING

Tschechien Teil 1: Über Nürnberg zu den falschen Bohemians

Das neue Hoppingjahr wurde mit dem Abstecher nach Südfrankreich zwar ambitioniert begonnen, musste dann aber dennoch knapp zwei Monate auf seine zweite Tour warten. Da musste das Hobby durch die angespannte Projektsituation auf der Arbeit leider mal hinten angestellt werden. Erst wieder Fußball zu schauen, wenn es etwas wärmer geworden ist, hat ja dafür wenigstens auch ein bisschen was Gutes.
Anfang März wurde das Gastspiel des Heidenheimer Fussballclubs in Nürnberg auf einen Freitagabend terminiert. Wie man mich ja mittlerweile kennt, klingeln infolgedessen sofort sämtliche Alarmglocken bei mir. Unter Zuhilfenahme diverserer einschlägiger Internetseiten wurden dann auch recht schnell kombinierbare Spielpaarungen herausgesucht.
Nach kurzer Abwägung wurde sich gegen Österreich, für Tschechien oder genauer Prag und folgende Spiele entschieden:

FC Nürnberg – 1. FC Heidenheim
FC Bohemians Prag – Loko Vlatvin
Bohemians Prag 1905 - 1. FK Pribram
FK Viktoria Zizkov – FC Zlin
Sparta Prag – Dukla Prag

Los ging es also Freitagnachmittag in Richtung Frankenland. Heißt zu Deutsch: Raus ausm Geschäft, alle eingesammelt am Treffpunkt und gemütlich über die Autobahn durch den Feierabendverkehr tuckern. In Nürnberg darf man sich dann über Parkplatzknappheit auf Grund einer Messe und 3€ Parkkosten freuen.
Beim Spiel selbst dann ein schönes Intro der Fanatico Boys mit ein paar Fackeln.

Gute Aktion. Dazu hat die Mannschaft sich noch den Auswärtsdreier mit einem 0:1 Sieg eingepackt. Durchaus gelungener Auftritt also in Nürnberg.
Nach dem Spiel wurde sich von der Busbesatzung verabschiedet und die Weiterfahrt in Richtung Nachbarland angetreten.
Gegen Mitternacht trafen wir dann auch an dem von uns gebuchten Appartement ein und riefen unseren Kontakt an: Sergej, guter Mann.
Ein vollkommen verpeilter Typ, welchen wir offensichtlich aus seinem Tiefschlaf gerissen hatten. Dazu kam seine wahrlich exzellente englische Sprachausbildung. Welch ein Genuss dieses Gespräch war.
Schlussendlich schafften wir es aber doch noch überraschend eindeutig alles zu klären und verfrachteten uns selbst gegen halb eins in die Betten. Hiervon übrigens vier steinhart, während Eska eine solch weiche Matratze erwischte, dass er förmlich darin unterging. Schweinehund.

Allgemeine Informationen

Oh man, wo fang ich da nur an.
Die falschen Bohemians, wie es im Titel

ja bereits angedeutet wird, heißen ja nicht umsonst so. An dieser Stelle erdreiste ich mir allerdings, nur die absolute Kurzversion hier abzutippen.
Im Jahre des Herrn 2005, also vor zehn Jahren, standen die (heutigen) Bohemians 1905, also die richtigen, vor einem Scherbenhaufen, welchen sie ihren Verein nannten. Jahrelange Misswirtschaft führte dazu, dass sämtliche Bestandteile des Vereins verscherbelt wurden. An dieser Stelle kommt der damalige FC Střížkov Praha 9 ins Spiel. Der damalige Drittligist nutzte seine Chance und schnappte zu.
Ähnlich dem Negativbeispiel in Salzburg sollten dort Fans, Kult und alles drum herum gekauft werden. Ähnlich wie in Salzburg, klappte dies nicht. Der Name, das Logo und die Farben wurden zwar übernommen, das war es dann aber auch schon wieder.
Die Fans des verkauften Vereins gründeten die „Vereinigung der Bohemians-Fans“ und retteten Ihren Verein mit Hilfe eines Insolvenzverwalters, (internationaler) Spendensammlung und einer Menge Herzblut. Sie kratzten immerhin 3 Mio Kc zusammen und sorgten dafür, dass der Großteil der Gläubiger von deren Recht abließen. Am Ende dieses Prozesses gelang ein Neuanfang in Liga 3.
Noch kurz zum Happy End: 2010 gab es das geschichtsträchtige direkte Duell in der erste tschechischen Liga. Der verhasste Chef der falschen Bohemians, Karel Kapr, ließ seine Mannschaft nicht antreten. Er versuchte künstlich Stimmung zu machen gegen das Original. Er stützte diese Verweigerung auf fadenscheinigen Vorwürfen, dass die eigenen Fans angegriffen wurden.
Der tschechische Verband nutzte diese Aktion um ein Exempel zu statuieren. Es gab 239.000€ Strafe und 20 Punkte Abzug. Das Aus für die falschen Bohemians.
Heute spielt das Original unter dem Namen Bohemians 1905 in der ersten Liga, während der Kommerz sang- und klanglos unterging und in Liga 3 vor sich hindümpelt. Herrlich, danke dafür Fußballgott!
Kurz noch zum Spieltagsgegner, Loko Vltavín. Ein kleiner tschechischer Verein, welcher seinen sportlichen Gipfel in der Zweitligasaison 2013/2014 fand.

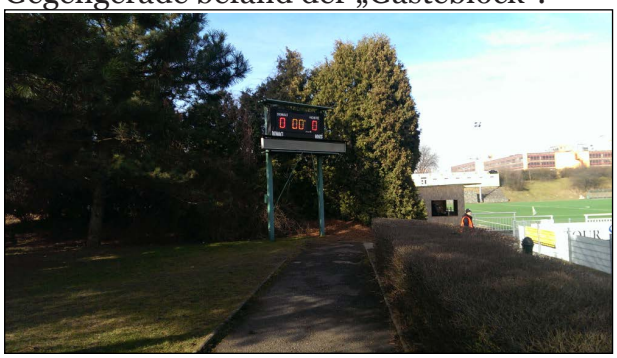
Anfahrt

Am nächsten Morgen klingelte der Wecker dann bereits um acht Uhr. In Tschechien sind Ansetzungen zwischen 10 und 11 Uhr nämlich gängige Praxis. Dass dies sehr zu unserem körperlichen Leidwesen war, muss ja wohl nicht erwähnt werden.
Dennoch ging es dann um circa neun Uhr aus der Wohnung über den Albert (=Supermarkt) um die Ecke in Richtung Austragungsstätte des ersten Kicks.
Eine gemütliche Fahrt via Tram mit anschließendem kurzem Fußmarsch durch einen äußeren Bezirk Prags. Immer interessant auch die „wirkliche“ Stadt und nicht nur die Touri-Stadtmitte zu sehen.
Etwa eine Stunde vor Spielbeginn, um 10:15 Uhr, erreichten wir dann das „Stadion Prosek“ mehr als pünktlich. Vor Ort dann ein Ticket für 50 Kc gelöhnt, was umgerechnet

grob 1,85€ bedeutet. Eintritt erhielten wir hiermit für ein Spiel der Ceska Fotbalova Liga.

Stadion

Das Stadion war zu dreiviertel ein typischer Sportplatz. An der vierten Seite, einer Längsseite, Stand über die komplette Länge eine Tribüne.
An einer Hintertor gab es ein paar Bänke und etwa 50 Meter vom Platz entfernt eine Art Verwaltungsgebäude. Dort auch eine kleine Kneipe integriert. Davor ein Spielplatz für die Kinder.
Eigentlich ganz nett.. Eine Schande, dass ich hier schon von vorneherein jeden Millimeter zum Kotzen fand auf Grund der oben angerissenen Vorgeschichte.
An einer Ecke gab es übrigens noch eine kleine Anzeigetafel. Auf der unbebauten Gegengerade befand der „Gästeblock“.



Spiel

Man sagt ja immer, dass die dritte Liga in Tschechien in etwa der Kreisklasse in Deutschland gleicht. Böse Zungen weiten diesen Spruch gar auf sämtliches Ausland aus. Ich muss an dieser Stelle sagen, das war eigentlich ganz ordentlich. Mit dem deutschen Pendant würde ich es nun nicht vergleichen aber Ober-/Regionalliganiveau darf man das schon nennen.
Einzelheiten spar ich mir, am Ende haben die Richtigen gewonnen. Die Bohemians verloren vor heimischem Publikum mit 1:3.

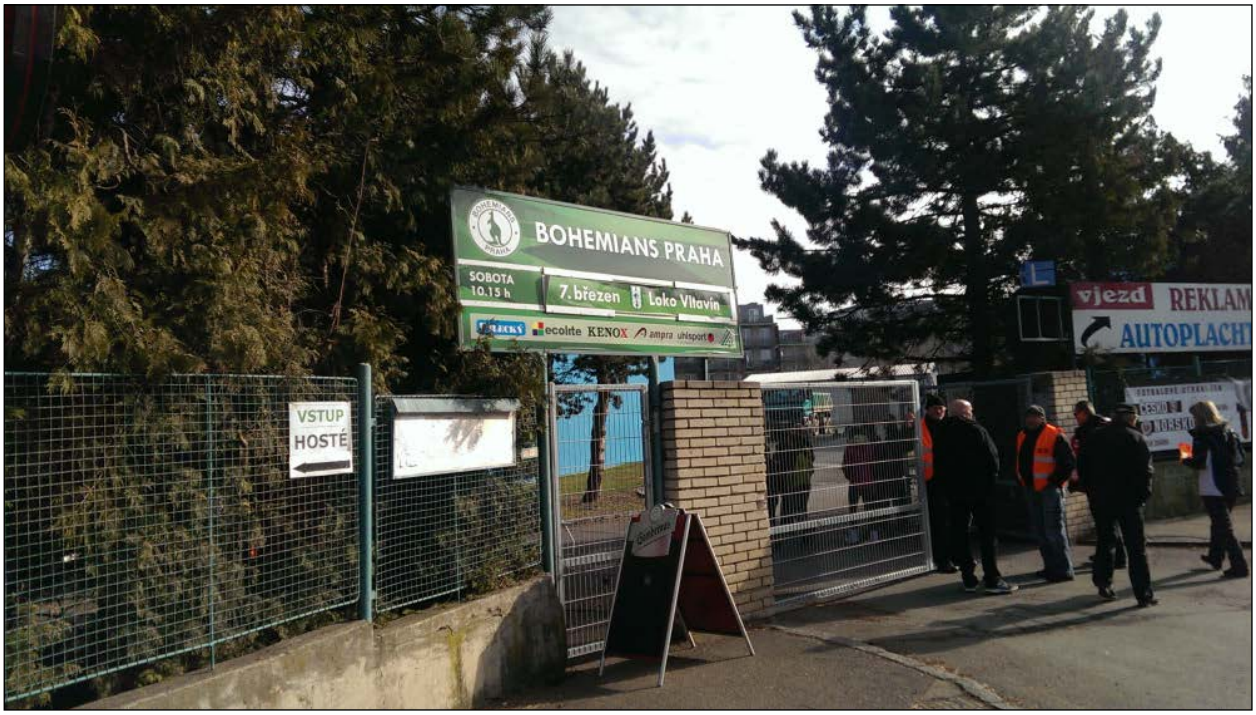
“Rahmen”

Umrahmt wurde das Spiel von dem witzigsten Begleitprogramm das ich jemals erlebt habe.
Fünf alte Männer saßen ganz rechts auf der Tribüne und unterhielten die anwesenden Gäste mit ihren Blechblasinstrumenten. Von „When the saints go marching in“ bis „Yellow Submarin“ war alles dabei was das Herz begehrte. Gesamt machten sich übrigens rund 300 Leute die Mühe diesen Kick zu sehen.
Dazu kühles Bier und eine Klobasa. Das machte es mir ziemlich schwer diesen Verein zu hassen.

Weiterreise

Nach dem Spiel ging es dann mit den Öffentlichen zurück in die Stadt und zum verpflichtenden Sightseeing.

Nachfolgend kommt: “**Tschechien Teil 2: Durch die Stadt zu den richtigen Bohemians**“.
Weitere Bilder und Berichte wie immer unter ***hdhopping.wordpress.com.***


BOHEMIANS PRAHA
SOBOTA
10.15 h
7. březen
Loko Vltavín
ecolite
KENOX
ampra
unisport
VSTUP
HOSTÉ
vjezd
REKLAM
AUTOPLACH

INFOS ZUM DERBY

Die Saison neigt sich langsam dem Ende zu und am vorletzten Spieltag schlägt es uns, wie ja sicherlich alle wissen, zum Derby nach Aalen. Wir wollen auch nicht viel Worte verlieren, nur kurz die wichtigsten Infos für diesen Tag.

Wir treffen uns um 12 Uhr am Bahnhof in Heidenheim, um uns noch kurz gemeinsam einzustimmen, ehe es dann 12:30 gen Aalen geht. Für diesen Tag bitten wir alle, sich in rot zu kleiden. Wir werden hierfür ein paar Mottoshirts entwerfen, dennoch zieht euch schon vorweg ein rotes Shirt, roter Pulli oder sonstiges an, damit wir, auch wenn die Mottoshirts nicht für alle reichen, ein geschlossenes Bild abgeben im Gästeblock.

Beim Thema Gästeblock wären wir schon beim nächsten Thema. Wir bekommen für dieses Spiel lächerliche 1.776 Tickets zur Verfügung gestellt. Bedeutet unzählige Leute wollen das Spiel besuchen, können es aber nicht, da die Karten derart limitiert sind. Daher rufen wir alle auf die keinen Karten im VVK in Heidenheim für den Gästeblock bekommen, euch in die Stehplatzbereiche auf der Hintertortribüne neben dem Gästeblock einzukaufen. Die Tickets hierfür müsst ihr direkt beim VfR kaufen, da selbige in Heidenheim natürlich nicht verkauft werden.

Sollten an diesem Tag Zelte für Durchsuchungen am Bahnhof bereit stehen, werden wir von der Anreise per Zug absehen und auf Autos umsteigen. Wir können von niemand verlangen es uns gleich zu tun, doch überlegt euch gut ob ihr euch wirklich für eine solche Schikane durch die Polizei hergeben wollt. Der Polizei an dieser Stelle dann viel Spaß beim Versuch in Aalen noch den Überblick über die verstreuten Anhängerinnen und Anhänger aus Heidenheim zu bewahren.

Sagt es euren Freundinnen und Freunden weiter, kauft euch Tickets was geht und denkt dran:

ALLE IN ROT NACH AALEN!

INFOECKE

+++ Informationen zum nächsten Auswärtsspiel +++

Zum Spiel beim SV Sandhausen gibt es wie immer einen Bus. Anmelden könnt ihr euch nur bei den üblichen Personen.

Datum: So., 03. Mai, 13:30
Abfahrt: Erfahrt ihr bei der Anmeldung, **Kosten:** ca 20€

+++ Infos zur Choreo +++
Bitte achtet unbedingt auf die Megafon-Durchsagen der Vorschreiter!

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» FC Ingolstadt 04	29	16	10	3	46:24	22	58
2	–	» 1. FC Kaiserslautern	29	13	12	4	40:25	15	51
3	–	» SV Darmstadt 98 (N)	29	12	14	3	38:21	17	50
4	–	» Karlsruher SC	29	12	13	4	39:21	18	49
5	▲	» RasenBallsport Leipzig (N)	29	11	11	7	34:23	11	44
6	▼	» Eintracht Braunschweig (A)	29	13	5	11	37:32	5	44
7	–	» Fortuna Düsseldorf	29	10	10	9	43:43	0	40
8	–	» SV Sandhausen	29	9	10	10	26:31	-5	37
9	–	» 1. FC Union Berlin	29	9	10	10	35:46	-11	37
10	–	» VfL Bochum	29	7	14	8	45:45	0	35
11	▲	» 1. FC Heidenheim (N)	29	9	8	12	36:37	-1	35
12	▼	» FSV Frankfurt	29	9	8	12	36:44	-8	35
13	▼	» 1. FC Nürnberg (A)	29	10	5	14	33:42	-9	35
14	–	» SpVgg Greuther Fürth	29	6	13	10	29:35	-6	31
15	–	» 1860 München	29	7	8	14	37:44	-7	29
16	–	» FC St. Pauli	29	7	7	15	31:47	-16	28
17	–	» Erzgebirge Aue	29	7	7	15	23:39	-16	28
18	–	» VfR Aalen	29	6	11	12	26:35	-9	27